

CHRISTOPH THIEL
Pfarrer



Kirchensplitter

Trinkerlied zur Abdankung

Zu Studentenzeiten sang ich gern ein altes Lied des schwedischen Dichters Carl Michael Bellman: «So trolln wir uns ganz fromm und sacht vom Weingelag und Freudenschmaus.» Die Überraschung war gross, als mir kürzlich eine ältere Dame das Lied für ihre eigene Abdankungsfeier vorschlug.

Für eine Abdankungsfeier? Schwer vorstellbar. «Scheint das Grab dir tief und dumpf sein Druck, alavott, so nimm noch einen Schluck und noch einen hinterher und noch zweie, dreie mehr, dann stirbst du nicht so schwer», übersetzt Carl Zuckmayer.

Allerdings: Ich selbst hatte das Lied von einem Pfarrer gelernt. Vielleicht wegen solcher Botschaften: «Wer heut noch frech den Schnabel wetzt und glaubt, ein grosser Herr zu sein – pass auf, der Schreiner hobelt schon an deinem Schrein!» In der Bibel ist es ein habgieriger Bauer, der sein Leben mithilfe riesiger Scheunen verewigen möchte und den Tod nicht mitbedenkt.

Bellmans Gedicht lässt eine Gruppe weinseiger Studenten auf den Meister Tod treffen. Junge Leute mit hochtrabenden Plänen und von Trunkenheit getriebener Selbstüberschätzung werden mit ihrer Endlichkeit konfrontiert. Sie erhalten die Chance, sich wieder zu erden. Fragen wir uns selbst: Was waren unsere Pläne? Wie hoch wollten wir fliegen? Dem Tod ins Auge geschaut zu haben, kann auch demütig machen.

Ohne solche Erfahrungen aus dem Regal der grossen Fragen fokussieren wir uns gerne auf Unwesentliches. Bellman erinnert die jungen Leute daran, wie sie schon blind vor Eifersucht Gläser zerschmissen haben..., und meint, angesichts des Todes war es doch die ganze Aufregung nicht wert.

Aus jugendlichen Halbgöttern können aber reife Erwachsene werden. Sie wissen: Die Herrlichkeit des Menschen «verdort wie des Grases Blumen» (Jes 40, 6). Und sie verschwenden ihr Leben nicht in künstlicher Aufregung oder Streit mit irgendwelchen Rivalen. Vielmehr gibt dem Leben Sinn, sich mit anderen tief zu verbinden. Im letzten Vers heisst es: «Ob nied'res Pack, ob hohe Herrn, am Ende sind wir Brüder doch...» Also: Vielleicht eine schöne Idee auch für meine eigene Abdankungsfeier.

Neues von den Männern

Schön, dass sich inzwischen einmal im Monat Männer ab 60 Jahren zu Gesprächen bei Wein und Brot treffen. Auf unserer Website kann man sich dort anmelden. Gesprächsthemen ergaben sich immer mehr von allein; ab und zu gebe ich ein paar Inputs aus eigener Erfahrung, z. B. zur Frage, ob es ab 60 eine Liste dafür braucht, was man alles noch erleben will.

Inzwischen habe ich eine WhatsApp-Gruppe erstellt, die 14 Personen umfasst. Gerne nehme ich weitere Anmeldungen entgegen, zunächst über eine Mitteilung der Telefonnummer per Mail (christoph.thiel@reflu.ch). Über die Abstimmungsfunktion von WhatsApp kann man dann auch erkennen, wie viele kommen und wer. Verabredungsplattformen mit den Themen «Outdoor» und «Kultur» sind im Aufbau. CHRISTOPH THIEL

Wir sind Gäste – alle überall

Rückblick Suppentag Der Suppentag gehört zum Kirchenjahr in der Schweiz wie Weihnachten und Ostern. Darum ist es wichtig, ihn angemessen zu begehen. Im letzten Jahr sammelten wir Erfahrungen damit, die Suppe erst während des Gottesdienstes zu kochen und alle Besucherinnen zum Rüsten einzuladen. In diesem Jahr erwarteten wir eine grössere Zahl an Gästen, und darum waren alle Beteiligten aufgeregt, ob es wohl auch dieses Mal gelingen würde.

Und es klappte! Auch für 70 Personen! Um 12.15 Uhr waren Suppe und Reis servierfertig. Und die etwas längere Rüstphase wurde ganz entspannt überbrückt: Mit dem Verkauf von Wildblumensamen unseres Hilfswerkes Heks durch die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse; mit Erläuterungen von Unterrichtsergebnissen zum Thema: «Wir selbst sind der Samen». Auch die Musik liess die Feier zu etwas Besonderem werden. Norina und Gioanna Klaus schufen mit ihren Violinen, gespielt unter dem Hungertuch, eine ernsthafte, meditative Atmosphäre.

Ein weiterer musikalischer Rahmen war das Lied des Tages, eine moderne Komposition mit dem Titel «Wir sind Gäste». Schnell wurde eine kleine Band zusammengestellt mit den Violinen, einer Gitarre und dem Cajon als Schlagzeug. Konfirmand Elias Emmenegger war so spontan, es zu bedienen, und schüttelte den Rhythmus perfekt aus seinen Handgelenken. Das Lied war denn auch Grundlage für die Ansprache, die wäh-



Mitmachen statt nur zuschauen: Während des Gottesdienstes half Jung und Alt beim Rüsten der Zutaten für die Suppe.

rend der Strophen eingestreut wurde. Die langen Tafeln als Bild für eine Menschheit, die sich beim Essen miteinander verbindet, als Traum von einer Gemeinschaft, in der gelacht und geredet wird, anstatt sich zu bekriegen. Dieses Bild im Herzen können Menschen wie Samen sein, die sich in der individualistischen Gesellschaft ein Gefühl für Gemeinschaft und Gerechtigkeit bewahren.

CHRISTOPH THIEL



Gemeinsam an langen Tafeln: Rund 70 Gäste genossen am Suppentag die frisch gekochte Suppe.

Angebote rund um die Ostertage

Der Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl wird begleitet vom Sänger Arthur Baldensperger, der für uns schlichte schöne Stücke aus gregorianischer Tradition singt. Ebenso erklingt das Passionslied von Carl Philipp Emmanuel Bach, dem berühmtesten Sohn von Johann Sebastian Bach. Angesichts des Todes Jesu weinten viele, auch Maria, seine Mutter. Ein Kirchenfenster von Marc Chagall wird zur Meditation anregen, und Arthur Baldensperger singt dazu einen schlichten volkstümlichen Lobgesang aus dem 15. Jahrhundert. Er begleitet seinen Gesang dabei auf einer Gitterne, einer mittelalterlichen Laute.

Auch in diesem Jahr bietet Pfarrerin Marie-Luise Blum in ökumenischer Zusammenarbeit ein Osterpilgern unter freiem Himmel am frühen Ostermorgen an. Die Feier findet auf einem kurzen Pilgerweg (3 km) rund um Hildisrieden und mit Stationen der Besinnung statt. Alle bekommen ein kleines Holzschneit mit auf den Weg, das – symbolisch für alles, was unsere Seele belastet – zu einem späteren Zeitpunkt vom Osterfeuer aufgenommen und verwandelt wird.

Am Osteronntag feiern wir in unserer Kirche einen frohen Ostergottesdienst mit Abendmahl und Streichern, Piano, Cello und Violine (Simon Andres, Christa Hellmüller und Robin di Stefani).

MARIE-LUISE BLUM



Agenda

Gottesdienste

Gottesdienste in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.

Karfreitag, 3. April
10.10 Uhr, Abendmahlsgottesdienst an Karfreitag mit Pfarrerin Marie-Luise Blum. Musik: Arthur Baldensperger

Ostersonntag, 5. April
5.15 Uhr, Osterpilgern in der Morgendämmerung, mit Pfarrerin Marie-Luise Blum und Bernhard Stadler. Besammlung beim Friedhof Hildisrieden

10.10 Uhr, Ostergottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Christoph Thiel. Musik: Christa Hellmüller, Cello, Robin De Stefani, Violine, Christoph Thiel, Klavier. Eiertütchen im Anschluss

Sonntag, 12. April
Kein Gottesdienst
Sonntag, 19. April
10.10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Organistin Margrit Brincken. Kirchenkaffee

Sonntag, 26. April
10.10 Uhr, Familiengottesdienst mit Abendmahl mit der 3. Klasse, Pfarrer Christoph Thiel, Katechetin Simone Steiner und Norina und Gioanna Klaus, Musik

Alters- und Pflegeheime

Freitag, 17. April
16.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Flötenensemble im Heim Ibenmoos in Kleinwangen

Samstag, 18. April

15.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Flötenensemble im Heim Chruzmatz in Hitzkirch

Mittwoch, 29. April
10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Flötenensemble in der Kapelle Sonnmatt in Hochdorf

Donnerstag, 30. April
10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Flötenensemble in der Kapelle Rosenhügel in Hochdorf

Weitere Anlässe

Anlässe in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.

Aktive Meditation.
Montag, 13. April, 19.30–21 Uhr, mit Elisabeth Rössli im Kursraum im UG. Auskunft und Anmeldung: 077 407 81 02

Erwachsenenbildung.
Dienstag, 21. April, 9.10–11 Uhr, oder am Abend, 19.10–21 Uhr. Gesprächsgruppe mit Pfarrerin Marie-Luise Blum. Thema: «Das kann man bestimmt noch irgendwann brauchen», Anmeldung: marieluise.blum@reflu.ch

Nur für Männer!

Mittwoch, 22. April, 18 Uhr, mit Pfarrer Christoph Thiel
Meditatives Bibellesen.
Montag, 20. April, 9.30 Uhr, mit Pfarrerin Marie-Luise Blum

Morgengebet. Dienstag, 21. April, 8.30 Uhr, mit Pfarrerin Lilli Hochuli

Kinder

Anlässe in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.

KiJuKi Ostern. Mittwoch, 1. April, 13.45–16.45 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner

KiJuKi Osterferien.
Mittwoch, 15. April, bis Freitag, 17. April, 3-Tages-Programm mit Katechetin Simone Steiner. Details gemäss Website

Gschichte-Chischte.
Mittwoch, 22. April, 14–15 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner

Unterricht

Jeweils 13.45 Uhr, ausser Samstag, 8.45 Uhr

1. Klasse, Gruppe B:
Donnerstag, 2. April

1. Klasse, Gruppe A:
Dienstag, 21. April

3. Klasse, alle:
Samstag, 25. April

2. Klasse, Gruppe C:
Montag, 27. April

5. Klasse, Gruppe A:
Mittwoch, 29. April

64plus

Mit Pfarrerin Lilli Hochuli

Regionaltreff Rain.
Donnerstag, 16. April, 9.30 Uhr, Gnosstobe

Regionaltreff Aesch.
Mittwoch, 22. April, 9.30 Uhr, Pfarrschür

Regionaltreff Hildisrieden.
Donnerstag, 23. April, 9.30 Uhr, Pfarreizentrum

Nachmittag. Donnerstag, 30. April, 13.45 Uhr, «Sterne – Wunder am Nachthimmel» mit Pfarrer Hans Weber. Zvieri im Anschluss

Freud und Leid

Gestorben ist: Wolfgang Bengelsdorf aus Eschenbach
Gott spricht: «Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.»
JOSUA 1, 5+6

Kontakt

Luzernstr. 14, 6280 Hochdorf

Pfarrer:
Christoph Thiel, 041 911 06 87, christoph.thiel@reflu.ch

Pfarrerin:
Lilli Hochuli, 041 910 43 62, lilli.hochuli@reflu.ch

Pfarrerin:
Marie-Luise Blum, 041 910 43 63, marieluise.blum@reflu.ch

Sekretariat:
Gabriela Bussmann und Gaby Lesერი, 041 910 44 77, sekretariat.hochdorf@reflu.ch

Öffnungszeiten:
montags bis freitags, 8.30–11.30 Uhr

Hauswart:
Rolf Purtschert, hauswart.hochdorf@reflu.ch

Zur Website

reflu.ch/hochdorf

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

